PASSION FOR THE BEST SOLUTION
BEI DER DEUTSCHEN PETANQUE-TRIPLETTE MEISTERSCHAFT 55+ in Ensdorf im Saarland.

Es ist für uns nicht selbstverständlich überhaupt an einer Deutschen Meisterschaft teilzunehmen, Hubert, Friedo und ich sind sicherlich gute aber keine TOP-Boulespieler, dennoch haben wir uns zusammengetan, um die Qualifikation zur DM 55+ 2023 anzugehen.

In Deutschland gibt es im Pétanque (Boule), ähnlich wie beim Fußball Landesverbände. Diese schicken Ihre Mannschaften zur DM. Kleinere Landesverbände setzen Ihre Teams, in NRW ist es aber so, dass man durch eine zweiteilige Qualifikation gehen muss, um an einer Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu können.

184 Teams aus NRW hatten für die Qualifikationen gemeldet und wurden auf die Bezirke verteilt. Das **Qualifikationsturnier des Bezirks Rheinland** fand am **19.08.2023** in **Weilerswist** statt. Wir verloren das erste Spiel Fanny (so nennt man ein 0:13 im Pétanque) gegen ein Team, gegen das wir zumindest einige Punkte hätten machen müssen und waren dementsprechend demoralisiert. Wir spielten zum ersten Mal zusammen und mussten uns erst finden. Natürlich gaben wir nicht auf und gewannen die nächsten drei Runden in teils sehr spannenden Spielen zu 10, zu 7 und zu 3. In der Endrangliste waren wir dann **elfter** und somit **für die am nächsten Tag stattfindende NRW-Landesmeisterschaft qualifiziert.** Dies war schon ein Erfolg für uns und nicht selbstverständlich.

Bei der **NRW-Landesmeisterschaft in Brühl** trafen sich am **20.08.2023** die 64 besten Mannschaften der Qualifikationsturniere aus den vier Bezirken NRWs (Rheinland, Westfalen, Ruhrgebiet und Niederrhein). Aus diesen wurden über sechs Spielrunden nicht nur der Landesmeister, sondern auch die NRW-Teilnehmer für die Deutsche Meisterschaft ausgespielt.

In dieses Turnier starteten wir besser, nämlich mit zwei Siegen, verloren aber das dritte und vierte Spiel deutlich. Jetzt standen wir für die Qualifikation zur DM mit dem Rücken zur Wand, denn vier Siege mussten schon her. Der erste Sieg gelang in einem hochspannenden Spiel mit 13:11, und im letzten Spiel ließen wir mit 13:4 unserem Gegner dann keine Chance mehr. Völlig überraschend, und insbesondere für den gesundheitlich sehr angeschlagenen Hubert unglaublich, **qualifizierten wir uns als elfter der Landesmeisterschaft für die Deutsche Meisterschaft 55+**.

Diese fand vier Wochen nach der LM, am Wochenende des **16./17.09.2023 in Ensdorf** im Saarland statt. 128 Teams aus ganz Deutschland messen sich dort, um einen Deutschen Meister zu küren. Ich bekam von der GF die Erlaubnis von der Mitarbeiterversammlung fernzubleiben, um zeitig nach Ensdorf starten zu können, vielen Dank dafür und für drei PFLITSCH-Shirts, die wir als Trikot nehmen wollten, denn bei einer Deutschen Meisterschaft ist einheitliche Oberbekleidung Pflicht. Wir haben diese während der Spiele aber doch nicht genutzt, da einer meiner Mitspieler als Überraschung T-Shirts hat drucken lassen, mit Namen und aufgedrucktem Turnier auf dem Rücken. Eine schöne Erinnerung. Dennoch hätten unsere Shirts mit dem Rückenaufdruck **„Passion for the best solution“** auch **perfekt für uns Boulespieler** gepasst.

Bei einer DM werden die 128 Teams in 32 Vierergruppen aufgeteilt, sogenannte Poules. Innerhalb der Poules wird frei gelost das erste Spiel ausgetragen und dann spielen Sieger gegen Sieger und Verlierer gegen Verlierer das zweite Spiel gegeneinander. Die Mannschaften, die zweimal gewonnen haben, sind automatisch im A-, die die zweimal verloren haben, im B-Turnier. Die beiden Mannschaften, die einen Sieg und eine Niederlage haben, spielen eine sogenannte Barrage gegeneinander, der Sieger geht ebenfalls ins A-Turnier und der Verlierer ins B-Turnier.

Wir verloren das erste Spiel auf einem harten Sportplatz, auf dem die Kugeln rollten, als gäbe es kein Morgen mehr. Man konnte sie fast fallen lassen, um die 6-10 m entfernte Zielkugel zu erreichen. Unsere Gegner kamen sehr viel besser zurecht. Das erste Spiel der DM gegen Saar 4 ging also verloren (5:13). Im zweiten Spiel hatte unser Gegner Hessen 9 noch mehr Probleme die richtige Länge zu finden als wir, so dass wir uns mit 13:3 durchsetzen konnten. In der nun folgenden Barrage hatten wir nicht wirklich eine Chance und verloren gegen Baden-Württemberg 10 mit 7:13. Damit fanden wir uns also im B-Turnier wieder.

Jetzt ging es für uns in der unteren Hälfte der DM im KO-System weiter. Jede Niederlage würde zu einem „nach Hause fahren“ führen.

Endlich brauchten wir nicht mehr auf dem Sportplatz zu spielen. Auf uns wartete nun Rheinland-Pfalz 8 die auf dem uns besser liegenden, bremsenden, welligen, steinigen Boden auf dem Boulegelände in Ensdorf deutlich schlechter zurechtkamen als wir. Mit 13:2 ließen wir dem Team keine Chance.

In der zweiten Runde des B-Turniers, als letztes Spiel des Samstags erwarteten uns nun mit NRW 15 gut bekannte Spielerinnen und Spieler. Auch diese kamen auf dem schwierigeren Boden nicht so gut klar, und wir gewannen mit 13:4. Die fairen Partien des heißen Samstages haben viel Spaß gemacht und alle Teams, die wir in der KO-Runde besiegt hatten, drückten uns fortan die Daumen, denn jeder möchte ja gegen den späteren Turniersieger ausgeschieden sein.

Wir waren am Samstagabend total happy, dass wir auch am Sonntag noch ein Spiel machen durften, schließlich waren in den beiden Turnieren bereits drei Viertel der Teams ausgeschieden und wir waren noch dabei.

Der Spielbeginn am Sonntag war für 9 Uhr angesetzt. Pünktlich ging es im Schatten des Saarpolygons gegen Niedersachsen 12 los, einem Team, gegen das wir am Freitag schon ein Spaßspiel gemacht hatten. Zwei sehr gute Schießer und eine durchschnittliche Legerin mussten sich mit uns auf dem uns gut liegenden Boden messen. Die Legerin kam überhaupt nicht zurecht, was sich dann auch auf die Nerven und Leistung Ihrer Mitspieler auswirkte und so in einem eigentlich zu hohen 13:7 für uns resultierte. Ungläubig schauten wir uns an, waren wir doch tatsächlich noch eine Runde weitergekommen.

Das **Viertelfinale** stand nun an. Niedersachsen 9 wartete auf uns. Nun ging es auf ein wieder für alle einfacheres, berechenbareres Gelände mit dünnem, sandigem Belag. Zwei Damen und ein Herr warteten auf uns. Sie spielten sehr langsam und bedächtig und brachten damit unseren Spielrhythmus durcheinander. Volle Konzentration und auch etwas Glück bescherten uns dennoch einen 13:7 Sieg.

Halbfinale!!!
Der nächste Gegner war dann der Deutsche Vizemeister 55+ des Vorjahres, Rheinland-Pfalz 1. Ich hatte den Schießer beim Einspielen beobachtet, er traf auf jede Länge und seine Kugeln blieben auch oft an der Stelle der geschossenen Kugel liegen, sogenannte Carreaux. Naja, Einspielen ist nicht das gleiche, wie gegen ein anderes Team kämpfen, wir sind schließlich alle Trainingsweltmeister. Das Halbfinale startete und schnell wurde klar, dass sowohl die Legerin als auch der Milieu sehr nervös waren. Das mussten wir nutzen, denn Punkte, die man zu Anfang des Spieles macht, nimmt einem hinterher schließlich keiner mehr weg. So führten wir schnell, aber der Gegner kam nach und nach besser ins Spiel. Wir verteidigten aber gut, so dass der Gegner keine hohen Aufnahmen schreiben konnte. Viel zu deutlich ging das Spiel dann mit 13:4 an uns. Hatten wir uns vor dem Spiel schon über den sicheren dritten Platz gefreut, der einen kleinen Pokal bedeutete, konnten wir nun sogar nach dem Titel im B-Turnier greifen.

Wir waren sicherlich nicht das beste Team im B-Turnier, aber wir hatten immer eine gute Antwort, machten so gut wie keine taktischen Fehler, unsere Laune war stets gut und wir konnten auch in brenzlichen Situationen immer noch eine enge Kugel legen, die einen Schuss für den Gegner sehr gefährlich machte und so sehr oft nur einen Punkt für den Gegner zuließ.

B – FINALE

Einige Zuschauer waren noch da, um sich die parallel stattfindenden Finals des A- und B-Turniers anzuschauen. Auch ins A Finale hatte es eine Mannschaft aus NRW geschafft, NRW 3.

Unser Gegner Hessen 3 hatte sich bei großer Hitze in einem langen und anstrengenden Halbfinale mit 13:12 nach fast zwei Stunden durchgesetzt. Unser Finale fing dann auch spannend mit 2:0, dann 2:2 an und die Aufgaben wurden zunächst von allen Spielern erfüllt. Im Laufe des Spieles gab es dann aber hohe Aufnahmen für uns, in denen der Gegner z.B. mit der vorletzten Kugel schoss und die Zielkugel zu drei unserer Kugeln bewegte. Der Gegner konnte dann zwar noch eine Kugel als Punkt legen, die wir dann aber mit unserer letzten Kugel durch einen Schuss wieder entfernen konnten und so 3 Punkte machten. Die letzte Aufnahme beim Stande von 11:4 war dann ein sehr enges Bild, in das wir es schafften, unsere letzten zwei Kugeln noch hineinzulegen und damit das B-Finale gewannen. Der Applaus für die letzte Kugel und unseren Sieg tat nach den zwei anstrengenden und heißen Turniertagen echt gut und wir lagen uns glücklich in den Armen und nahmen die Gratulationen von allen Seiten entgegen. Abgerundet wurde der für uns persönlich schon perfekte Tag noch durch den Sieg von NRW3 im A-Finale und deren Erreichen des Deutschen Meistertitels.

<u>Nachtrag</u>

Wie Ihr vielleicht zwischen den Zeilen herauslesen konntet, dreht es sich beim Pétanque sehr stark um Konzentration, Taktik und Geschick. Das Schöne und Besondere an dem Sport ist, dass unabhängig vom Alter generationen- und geschlechterübergreifend auf gleichem Niveau zusammen gespielt werden kann. Der Sport ist günstig und auch für gehandicapte Personen spielbar.

Wer das mediterrane Flair des Spieles gerne mal erleben möchte, kann sich auf den untenstehenden Homepages der Vereine über Spieltermine und Adressen informieren und ist bei allen ein gerne gesehener Gast.

Die Pétanquefreunde Wipperfürth-Surgères e.V. (mein Heimverein) bieten außerdem im Frühjahr über das Haus der Familie in Wipperfürth einen kostenlosen Boulekurs an vier Freitagabenden an.

Quiz:

1. Wie viele Punkte muss man erzielen, um ein Spiel zu gewinnen? (13)
2. Wie nennt man einen Schuss, der die gegnerische Kugel entfernt und bei dem die eigene Kugel auf der Stelle der gegnerischen (entfernten) Kugel liegenbleibt? (Carreaux)
3. Wie viele Teams kämpfen um den Deutsche Meister Titel? (128)
4. Welche Rollen gibt es in einem Triplette? (LegerIn, Milieu, SchießerIn)
5. Wie nennt man das Entscheidungsspiel im Poule bei dem ausgespielt wird, welche Mannschaft ins A- oder ins B-Turnier kommt? (Barrage)

Boule - Links:

Pétanquefreunde Wipperfürth-Surgères e.V. https://www.petanque.wipperfuerth-surgeres.de
Boulefreunde Wermelskirchen http://boulefreunde-wermelskirchen.de
ASC Loope https://www.asc-loope.de/abteilungen/petanque
Neunkirchen-Seelscheid http://bcnks.de
Boule und Pétanqueverband Nordrhein-Westfalen https://www.boule-nrw.de
Deutsche Boule und Pétanqueverband https://deutscher-petanque-verband.de

Saarpolygon in Ensdorf

Sportplatz Ensdorf „die Kugeln rollen, als gäbe es kein Morgen“

Bouleanlage Ensdorf „besser berechenbar“

Sieger A-Turnier und Deutscher Meister
NRW3: Bernd Lubitz, Berthold Ulrich, Thomas Gietmann

Sieger B-Turnier NRW 13: Hubert Windeck, Friedo Seidensticker, Axel Saeger